



## Jahresbericht 2011 der LAG Kehdingen-Oste

**Kurzdarstellung herausragender bzw. für die Region besonderer, bedeutender Projekte** (in alphabetischer Reihenfolge)

### Fuß- und Radweg Dornbusch - Krautsand

- **Ziel** des Vorhabens ist es, Reisenden auf dem beliebten Elberadweg einen sicheren Weg zu bieten, der das Sperrwerk der Wischhafener Süderelbe umfährt.
- Im Rahmen der ADFC-Radreiseanalyse 2010 wurde der Elbradweg zum 6. Mal in Folge zum beliebtesten Radweg gewählt. Im Bereich des Wischhafener Sperrwerks muss der Reisende seinen Fahrt allerdings zwangsläufig unterbrechen, da das Sperrwerk nur an bestimmten Zeiten an Samstagen, Sonn- und Feiertagen stundenweise zu befahren ist. Bislang muss daher auf die gefährliche Umgehungsstraße ausgewichen werden.
- Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zum Lückenschluss des Elbradweges im Bereich der Wischhafener Süderelbe wurden mehrerer Optionen untersucht. Attraktiv erschien in diesem Zusammenhang der Bau einer Schwebefähre, dessen Realisierung jedoch z.Zt. nicht möglich ist.
- Um dennoch einen Lückenschluss realisieren zu können und damit den Fußgängern und Radfahrern zudem eine sichere Alternative zur vielbefahrenen Umleitungsstraße bieten zu können, soll ein insgesamt 2,1 km langer Fuß- und Radweg zwischen Krautsand und Dornbusch eingerichtet werden. Neben einer sichereren Verbindung wird erwartet, dass das in Krautsand vorhandene touristische Potenzial besser genutzt werden kann.



GEMEINDE DRÖCHTERSEN  
Auszug aus dem Zweikataster



1:9000

**Ansprechpartner:** Herr Bösch, Bürgermeister der Gemeinde Drochtersen, Tel.: 04143-919100, E-Mail: [gemeinde@drochtersen.de](mailto:gemeinde@drochtersen.de)

## Multifunktionshaus Kranenburg

- **Ziel** des Vorhabens ist der Erhalt einer multifunktionalen Begegnungsstätte für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Kranenburg (Samtgemeinde Oldendorf).
- Die sich im Eigentum der Gemeinde befindende Begegnungsstätte hat eine substanzielle Bedeutung für die Gemeinde. In seinem Anbau sind unter anderem ein größerer Saal sowie ein Jugendraum untergebracht.
- Diese Räumlichkeiten bilden den kulturellen Mittelpunkt der Gemeinde Kranenburg und werden für verschiedenste dörfliche Aktivitäten wie z. B. Jugendarbeit, Seniorenbegegnungen, plattdeutsches Theater, Schützenfeste, Gemeinderatssitzungen, Zusammenkünfte des nach wie vor bestehenden und sehr aktiven Arbeitskreises Dorferneuerung usw. genutzt. Damit fungiert es im sozialen Bereich als Gemeindemittelpunkt und illustriert einen Teil des gemeindlichen Lebens, auch indem es für jahrzehntelange gemeinsame Aktivitäten steht.
- Besonders relevant ist, dass es auch über die Generationen hinweg (sozusagen von „Jung und Alt“ gleichermaßen) angenommen wird. Da es keine Gaststätte o.ä. in Kranenburg gibt, ist dieses Haus in besonderer Weise soziale Wirkungsstätte.
- Das vorhandene Dach auf dem o.g. Anbau war teilweise mit Reet und teilweise mit asbesthaltigen Eternitplatten eingedeckt. Beide Bedeckungen befanden sich in einem insgesamt abgängigen Zustand.
- Ohne eine Förderung dieser Maßnahme wäre die Gemeinde Kranenburg als Vorhabenträger finanziell nicht in der Lage gewesen, eine Dachsanierung vorzunehmen und hätte diesen für die dörfliche Gemeinschaft unverzichtbaren Bau nicht erhalten können. Der Erhalt des Gebäudes ist aber grundlegendes Anliegen und Interesse der Bürgerinnen und Bürger Kranenburgs, da es für das formelle wie informelle Gemeindeleben eine besonders relevante Funktion hat. Damit hat diese multifunktionale Begegnungsstätte ein gemeinderelevantes Alleinstellungsmerkmal, dem durch ihren Erhalt Rechnung getragen wurde.



*Ansprechpartner:* Herr Scharbatke, Samtgemeindegemeindevorstand Oldendorf, Tel.: 04111 – 60 99 14, E-mail: [Scharbatke@Samtgemeinde-Oldendorf.de](mailto:Scharbatke@Samtgemeinde-Oldendorf.de)

## Pfahlewer Kehdingen

- **Ziel** des Vorhabens ist, über die Herrichtung eines Pfahlewers die Arbeit und das Leben früherer Generationen aus den Anfängen der Küstenschiffahrt zu vermitteln und erfahrbar zu machen.

- Bei einem Pfahlewer handelt es sich um ein kleines, einmastiges Segelschiff, was seit dem Mittelalter bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts das meistbenutzte Arbeits- und Wasserfahrzeug auf der Unterelbe war. Die zahlreichen Fahrzeuge dieses hölzernen, plattbodigen Schiffstyps mit Seitenschwertern und einem auffälligen hohen Pfahlmast prägten lange Zeit das Bild auf der Elbe.
- Die Gemeinde Oederquart ist Eigentümerin eines hölzernen Schiffsrumpfs eines Pfahlewers, der nach historischen Angaben hergestellt ist. Er soll mit einem Decksaufbau versehen werden, einen Mast und entsprechende Betakelung erhalten und motorisiert werden. Außerdem soll das Schiff eine Abdeckplane gegen Witterungseinflüsse erhalten.
- Das Schiff soll am Traditionshafen Wischhafen vorwiegend als Ausstellungsobjekt dienen. Darüber hinaus sollen für die heimische Bevölkerung, insbes. Jugendgruppen, sowie auch für touristische Gästen Fahrten mit dem Pfahlewer angeboten werden, um die historische Arbeitsweise und das Leben auf dem Schiff zu zeigen und zu erleben. Dadurch sollen kulturelle Grundlagen für die Entwicklung der Unterelberegion ins Bewusstsein gebracht werden.

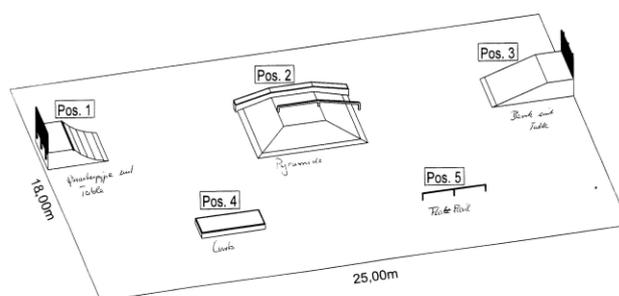


*Ansprechpartner:* Herr Goedecke, Bürgermeister der Samtgemeinde Nordkehdingen, Tel.: 04779-9231-0, E-Mail: edgar.goedecke@nordkehdingen.de

### **Sport- und Freizeitanlage in Hammah und Skaterpark Himmelpforten**

- **Ziel** der Maßnahmen ist es über effektive Investitionen, kleinere Dörfer und Gemeinden gerade für jüngere Menschen als attraktive Wohnorte und Lebensmittelpunkte zu gestalten.
- Im Sinne des dem Leader-Prozess innewohnenden Nachhaltigkeitsanspruchs und der Intention einer aktuellen Entwicklungsplanung, kommunal angemessen auch auf die Folgen des demographischen Wandels zu reagieren, sind die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen bei der Projektumsetzung möglichst gleichberechtigt zu berücksichtigen.
- Diesen Anspruch an eine zukunftsorientierte Ortsentwicklung im Bereich sozialer Lebensqualität hat die Region Kehdingen-Oste erkannt und versucht ihn u.a. durch eine zeitgemäße und familienfreundliche Entwicklung der Infrastrukturen auch zur Daseinsvorsorge einzulösen.

- Der Steigerung der Aufenthalts- und Erlebnisqualität von Orten für Kinder und Jugendliche kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. So wurden ein Multifunktionsplatz mit Skaterbahn und Basketballfeld am Jugendhaus Hammah neben einem Beachvolleyballfeld eingerichtet. Damit wurden die Sportstätten und deren Freiflächen entscheidend verbessert. Diese informellen Begegnungsräume haben eine besondere Relevanz für alle Kinder und Jugendlichen in Himmelpforten und Hammah und Umgebung, da sie die Nutzung der Sport- und Freizeitanlagen auch ohne eine offizielle Mitgliedschaft in Sportvereinen ermöglichen. Damit können auch vereinsunabhängig Kindern und Jugendlichen Sportangebote unterbreitet werden. Die Aufhebung fester Trainingszeiten führt zu einer flexibleren Nutzung und Auslastung dieser Sport- und Freizeitanlagen.
- Die Gemeinde Himmelpforten hat im Rahmen dieses Projektes einen 1998 angelegten Skaterpark, auf dem seit Jahren nur ein nutzbares Gerät steht, völlig neu ausgestattet und damit die grundsätzliche Funktionalität der Anlage wieder hergestellt, denn die Skaterkultur erlebt seit einiger Zeit eine Hochphase in Himmelpforten und Hammah. Mehr als 30 Jugendliche nutzen alleine in Himmelpforten regelmäßig den Platz und waren über die mangelhafte Ausstattung enttäuscht.
- Bei der Auswahl der Geräte wurden Jugendliche beteiligt. Dadurch wurde eine noch höhere Akzeptanz der Anlage erreicht. Ein weiteres Ziel dieses Vorgehens war eine Ausstattung der Skateranlage mit Geräten verschiedener Schwierigkeitsgrade. So wurden Geräte für die Bedürfnisse von Anfängern und/oder Fortgeschrittenen aufgebaut. Ein weiteres Ziel bestand darin, die Anlagen in Hammah und Himmelpforten jeweils kompatibel miteinander zu gestalten, um auf diese Weise das Sportangebot weiter zu variieren und damit in seiner Qualität und Vielfalt noch zu erhöhen.
- Besonders hervorzuheben sind die Orte der Skateranlage, der sich nicht losgelöst von den anderen Treffpunkten für Jugendliche befinden, sondern Teil eines Freizeitensembles für Kinder und Jugendliche ist.



**Ansprechpartner:** Herr Holger Falcke, Samtgemeindebürgermeister Himmelpforten, Tel.: 04144 – 20 9911; E-mail: Falcke@Himmelpforten.de

### Entspricht der Umsetzungsstand den Erwartungen?

Wenn nicht (positiv oder negativ) sollten die Gründe für diese Entwicklung erläutert werden.

Der Umsetzungsstand des Leader-Prozesses in der Region Kehdingen-Oste entspricht voll den Erwartungen.

Auch der Umsetzungsstand der einzelnen Projekte ist zufriedenstellend. Lediglich bei wenigen Ausnahmen verzögern technische, nicht zu beeinflussende Schwierigkeiten die Fertigstellung der Projekte.

## **Änderungen der Rahmenbedingungen für Leader, die sich aus Veränderungen in der Region ergeben, und deren Auswirkungen auf die Umsetzung des REK**

Es wurden keine Änderungen der Rahmenbedingungen aufgrund von Veränderungen in der Region vorgenommen, somit gab es auch keine Auswirkungen auf die Umsetzung des REK

### **Besondere Projekte / Aktionen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit**

Vor dem Hintergrund einer Bewerbung der Region Kehdingen-Oste beim „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“ (MORO) bestand innerhalb der LAG schnell Einigkeit, das Thema „Demografischer Wandel“ unabhängig vom Erfolg der Bewerbung in die Region zu tragen und in die öffentliche Diskussion zu bringen.

Einige Mitglieder der LAG entwickelten daraufhin zusammen mit dem Regionalmanagement ein Konzept für eine Veranstaltungsreihe an deren Beginn ein herausragender Vortrag stehen sollte, der die vielfältigen Facetten des Themas und die Notwendigkeit zum unmittelbaren Handeln anschaulich vermitteln sollte.

Mit Herrn Dr. Kösters, der bundesweit Landkreise, Städte und Kommunen in Demografiefragen berät, konnte für eine Abendveranstaltung im September 2011 ein Referent gewonnen werden, dem es gelungen ist, den demografische Wandel mit nachvollziehbaren Bildern zu verdeutlichen. Sein Vortrag mit dem Titel „Weniger, bunter, älter – Zukunft ist nicht die Fortsetzung der Vergangenheit“ konnte er den Zuhörern einen neuen Blick auf Bekanntes zeigen und Ansatzpunkte für Lösungen präsentieren.

Um das Gehörte intensiv zu bearbeiten, wurde im Anschluss an den Vortrag in kleinen Arbeitsgruppen diskutiert, die von LAG-Mitgliedern angeleitet wurden. Die dort gewonnenen Ergebnisse bilden nun den Ausgangspunkt für die Folgeveranstaltungen.



### **Geplante Folgeveranstaltungen „Demographie“**

Aufgrund der Relevanz des Themas sind Folgeveranstaltungen geplant, auf denen die LAG-Mitglieder pro-aktiv eingebunden werden. Diese Folgeveranstaltungen fokussieren ein Thema, das unmittelbar mit der Problematik des demographischen Wandels zusammenhängt, z.B. Demographie und Mobilität, Demographie und Arbeit, Wohnen, Leestand, Tourismus und Gesundheit. Dabei werden direkte kommunale Bezüge hergestellt und u.a. sog. gute Beispiele aus/in der Region präsentiert. Hieraus sollen Dialog, Anregungen und die Auseinandersetzung mit den gravierenden Folgen des demographischen Wandels an sich entstehen.

### **Sonstige Besonderheiten in der LAG**

keine